

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 18 (1971)
Heft: 9

Artikel: Die Zivilschutzausstellung in Comptoir Suisse in Lausanne : von der Idee zur Ausführung
Autor: Kohli, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Zivilschutzausstellung im Comptoir Suisse in Lausanne

Von der Idee zur Ausführung

Das grosse Publikumsinteresse, auf das im Jahr 1970 die Zivilschutzschau an der Schweizerischen Mustermesse in Basel stiess, ermunterte das Bundesamt für Zivilschutz, als nächsten Träger für eine Grossaufklärung die zweite schweizerische Produktionsmesse, das *Comptoir Suisse in Lausanne*, in Aussicht zu nehmen. Nachdem die Direktion des Comptoires dieses Vorhaben in jeder Beziehung unterstützte, kann ab 11. September 1971 in der Halle 10 im Palais de Beaulieu die Zivilschutzschau besichtigt werden. Doch bis es so weit war, mussten vom Bundesamt für Zivilschutz einige Vorarbeiten bewältigt werden.

Jede *Ausstellungsplanung* beginnt mit der Abklärung der Platzfrage, denn nur das Wissen um den zur Verfügung stehenden Raum erlaubt ein Entscheiden über die thematische Aussage. Da das Comptoir dank frühzeitiger Kontaktaufnahme eine zusammenhängende, genügend grosse und gut gelegene Parzelle zur Verfügung stellen konnte, standen die Planungsarbeiten in dieser Beziehung vor keinen besonderen Schwierigkeiten. Das Hauptgewicht der Ausstellung konnte deshalb wie in Basel auf die *Materialschau* — ein bewährter Publikumsmagnet — gelegt werden. Mit diesem Thema kann übrigens auch der eigentlichen Zweckbestimmung des Comptoires, des Ausstellens von Warenmustern der nationalen Wirtschaft, Genüge getan werden, stammt doch der grösste Teil der von den Zivilschutz-Organisationen verwendeten Werkzeuge und Maschinen aus einheimischer Produktion.

Damit die Ausstellung trotz der Vielfalt der im Zivilschutz verwendeten Geräte harmonisch, d. h. nicht überladen wirkt, musste eine *Auswahl* getroffen werden in dem Sinn, dass man sich auf das Zeigen des Materials, der wichtigsten vier Dienstzweige, den Uebermittlungsdienst, die Kriegsfeuerwehr, den Pionierdienst und den Sanitätsdienst beschränkt. Das in Lausanne ausgestellte Material wurde zum Teil aus den Beständen der örtlichen Schutzorganisation entnommen.

Trotzdem die Materialschau optisch dominiert, liegt jedoch die eigentliche

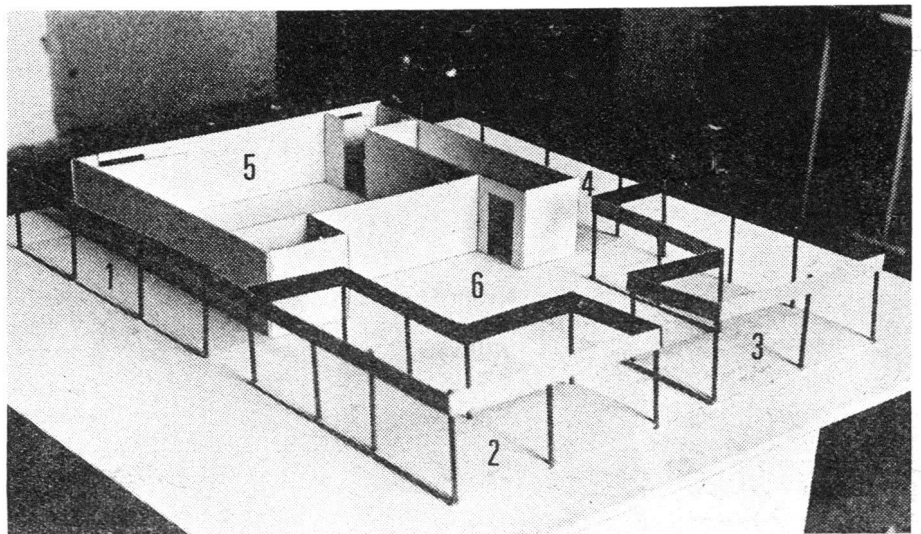
Hauptaufgabe der Präsenz am Comptoir in der *Aufklärung und Auskunftserteilung*. Es ist erfreulich, immer wieder feststellen zu können, wie gross und ehrlich das Wissensbedürfnis in weiten Bevölkerungs-Kreisen unseres Landes ist, aber auch erstaunlich, wie wenig bestimmte Vorstellungen über das Wesen des Zivilschutzes, die Pflichten und Rechte der Angehörigen der Zivilschutzorganisationen, und die baulichen Fragen usw. bestehen. Dieses Vakuum kann durch zwei erprobte Mittel erfolgreich vermindert werden: mit dem *Film* für die allgemeine und dem *persönlichen Gespräch* für die individuelle Aufklärung.

In einem 50plätzigen *Filmraum* werden deshalb auch in Lausanne die drei neuesten Filme «... und Du?», «Blumen und tote Fische» sowie «Entfesselte Wasser» in französischer Fassung gezeigt. Damit wird es erstmals möglich, diese drei Kurzfilme breiten Kreisen der Westschweiz ebenfalls zur Kenntnis zu bringen.

Für die mündliche Orientierung besteht im Zentrum des Standes eine *Informationsstelle*, wo der Besucher auf seine Fragen von Fachleuten Auskunft über Einsatz, Material und Organisation erhält. Ueber die ausserdienstliche Tätigkeit klärt der Schweiz. Bund für Zivilschutz auf; Mitglieder der Westschweizer Sektion geben Hinweise für die Mitarbeit. Diejenigen Besucher, die sich mehr mit den Zivilschutzaufgaben befassen möchten, bedienen sich in einer Dokumentationssecke mit Druckschriften.

Endlich sei erwähnt, dass bei der *graphischen Gestaltung*, trotz des ernsten Tenor des Themas, eine gewisse Heiterkeit nicht fehlen darf. In vielen Gesprächen und anhand praktischer Versuche war man bestrebt, durch Raumverteilung, Form und Farbe eine Verbindung zwischen der realistischen Aussage des Zivilschutzes und der friedlich-belebten Atmosphäre des Comptoir Suisse in Lausanne zu finden.

Max Kohli



Nachdem der Grundriss für die Ausstellung im Comptoir feststand, wurde ein massstabgerechtes Modell angefertigt, an welchem die Proportionen der dekorativen Elemente bestimmt werden konnten. Die Ziffern bedeuten: 1 Material der Kriegsfeuerwehr, 2 Operationsgruppe und Pflegematerial, 3 Material des Pionierdienstes, 4 Uebermittlungsgeräte, 5 Kinoraum, 6 Informationszentrum.